

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 118 (1952)
Heft: 5

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LITERATUR

Weltgeschichte der neuesten Zeit. Von J. R. von Salis. Erster Band. Orell Füßli Verlag, Zürich.

Wer sich mit den weltpolitisch wichtigen Ereignissen der Gegenwart auseinandersetzen will, muß auch die Entwicklung der Vergangenheit zu Rate ziehen. Die Geschichte wiederholt sich zwar nicht. Aber was heute ist und morgen sein wird, hat doch irgendwie Wurzel in zurückliegenden Zeiten. Es fehlt nicht an Versuchen, die Geschichte der jüngsten Vergangenheit zu deuten. Aber der Drang nach historischer Forschung ist oft zu wenig verbunden mit dem Streben nach geschichtlicher Wahrheit. In der Weltgeschichte, die Professor J. R. von Salis vorlegt, erhielten wir jedoch ein Werk, das beide Voraussetzungen, historischen Forscherdrang und geschichtliche Wahrheit, in hohem Maße verbindet.

Diese Weltgeschichte verdient in jeder Hinsicht die Beachtung und volle Anerkennung des historisch Interessierten, auch derer, die vor allem vom militärischen Standpunkt aus an die Geschichte herantreten. Der Verfasser widmet sein Werk der Zeit ab 1871, also jenen Jahrzehnten, die sich geistig, politisch und wirtschaftlich unmittelbar auf die Gegenwart auswirkten. Er benützt die historisch-kritische Methode, um die zeitlich kurze Distanz zur Vergangenheit zu überbrücken und «das Einzelne zum Ganzen zu ordnen». Das Werk vermeidet bewußt die Spezialisierung auf Sondergebiete, wendet sich vielmehr den Wechselbeziehungen und Zusammenhängen des Geschehens zu. Gleichzeitig übt der Verfasser weise Beschränkung. Er stellt im 1. Band, dem noch zwei weitere folgen sollen, die europäischen Großmächte in den Vordergrund. Im 2. Band soll vor allem die Entwicklung der Vereinigten Staaten und Japans zur Darstellung gelangen.

Im 1. Band wird in klaren Zügen das Aufstreben Deutschlands nach der Reichsvereinigung von 1871, die nationale Einigung Italiens, die Bündnispolitik der Europastaaten, die Stellung Rußlands, die spannungsgeladene Entwicklung der Kolonialpolitik umrissen. Einzelne gewichtige Ereignisse und Entscheidungen werden in ihrer Bedeutung und Auswirkung eingehender gewürdigt. Mit großem Interesse liest man beispielsweise das Kapitel über das Zustandekommen der Genfer Konvention und über die Haager Friedenskonferenz. Der Band endigt mit der Darstellung der Ereignisse des Jahres 1904, wobei die Bündnisverhandlungen zwischen England und Japan, die Spannung zwischen Rußland und Japan und die Konflikte um China und Korea aktuellste Bedeutung erhalten.

J. R. von Salis gehört zu jenen seltenen Geschichtsforschern, die auch die Gegenwart mit wachen Augen und mit politischem Interesse verfolgen. Er verfällt aber nirgends in den Fehler, die Vergangenheit mit der Gegenwart zu verquicken. Er weiß das Wissenschaftliche vom Tagesereignis klar zu trennen. Sein Bemühen, objektiv und unparteiisch zu sein, setzt sich im gesamten Werke durch. Trotzdem scheut er sich nicht, die Dinge beherzt beim Namen zu nennen. So stehen die Ereignisse und Entwicklungen in einem lebensnahen Zusammenhang mit der heutigen Zeit. Immer wieder stößt man auf die Erkenntnis, daß sich aus dem, was war, fast zwangsläufig die Zukunft entwickeln mußte. Jedes Kapitel empfindet man als eine weltgeschichtliche Betrachtung, die uns für die komplexen Zusammenhänge und Entwicklungen der Gegenwart aufgeschlossen und sehend macht.

Diese Weltgeschichte ist für den militärisch Interessierten deshalb von besonderem Wert, weil sie die neueste Geschichte in alle Wechselbeziehungen menschlicher Entscheidungen verwebt, und doch dem Gang des Geschehens klare militärpolitische und militärhistorische Beurteilungen unterlegt. Eine große Zahl trefflicher Bilder und Skizzen bereichert dieses ausgezeichnete schweizerische Geschichtswerk. U.

Die deutsche Außenpolitik 1937–1945

Über ein gemeinsam herausgegebenes Geschichtswerk der Alliierten berichtete Maurice Baumont, der französische Hauptmitarbeiter in der Juli-Nummer der «Revue de la Défense Nationale» folgendes: Seit 1943 hatte die Regierung des dritten Reiches die Archive des Auswärtigen Amtes in zunehmendem Maße aus Berlin entfernt. Angesichts der wachsenden Bedrohung Berlins aus der Luft und später durch die vorrückenden Sowjettruppen erfolgte eine Dislokation der wichtigsten Staatsakten in südlichere Gegenden des Reiches, vorab ins Riesengebirge, nach Thüringen und an den Bodensee. Auch die Zerstörung der genannten Archive war vorbereitet, doch wurde einem entsprechenden Befehl, der am 10. April nach Thüringen erteilt wurde, nur in sehr geringem Umfange Folge geleistet. So fielen die Archive des ehemaligen deutschen Auswärtigen Amtes nahezu vollständig in die Hände der Amerikaner. Zu diesem authentischen Geschichtsmaterial erster Ordnung gesellten sich im Laufe der folgenden Monate weitere Aktenstöße, vor allem auch solche aus der Reichskanzlei, die laufend gesichtet und geordnet wurden.

Nach verschiedenen Verlagerungen innerhalb Deutschlands wurde schließlich das gesamte Material im Gewicht von über 400 Tonnen nach England, an den definitiven Arbeitsplatz der mit der Verwertung betrauten Wissenschaftler, verfrachtet.

Das durch die Zusammenarbeit maßgebender Historiker in Entstehung begriffene Geschichtswerk basiert auf einem Übereinkommen, das 1946/47 zwischen England und den USA abgeschlossen wurde und dem später auch Frankreich beitrug. Die Auswahl der zu verwertenden Dokumente wird gemeinsam durch die drei Equipenchefs getroffen. In dieser Eigenschaft waren, bzw. sind folgende Persönlichkeiten tätig: Prof. John Wheeler-Bennet, später ersetzt durch General Sir Marshall-Cornwall, für England; Prof. Raymond Sontag, später ersetzt durch Prof. Bernadotte Schmitt, für die USA und Prof. Maurice Baumont für Frankreich. Etwa 12 Historiker aus den drei Ländern besorgen nach diesen Direktiven die Verarbeitung des gewaltigen Aktenmaterials zu einem Geschichtswerk, das nach völlig objektiven Grundsätzen und ohne politische Absichten oder Rücksichten errichtet werden soll.

In 16 Bänden, die als Serie D bezeichnet werden, wird zunächst *die Außenpolitik des Dritten Reiches von 1937 bis 1945* dargestellt. Die einzelnen Bände beziehen sich auf folgende Zeitabschnitte und Themen: I. *Von Neurath bis Ribbentrop*; September 1937 bis September 1938. II. *Deutschland und die Tschechoslowakei*; 1937–1938. III. *Der Bürgerkrieg in Spanien*. IV. *Am Vorabend von München*; September 1938 bis 15. März 1939. V. *Deutschland und die Kleinstaaten*; September 1937 bis 15. März 1939. VI. *Der Weg zum Krieg*; 15. März 1939 bis 9. August 1939. VII. *Die letzten Friedenstage*; 9. August 1939 bis 3. September 1939. VIII. *Der Krieg vom September 1939 bis April 1940*. IX. *Der Krieg vom deutschen Angriff auf Norwegen bis zum italienischen Angriff auf Griechenland*; April bis Ende September 1940.

Eine weitergehende Systematik ist bis heute nicht bekannt. Von den erwähnten Bänden waren bis im Juli 1951 die beiden ersten in englischer, französischer und deutscher Sprache veröffentlicht, Band III in englischer Sprache. Ort der Herausgabe für die deutschen Bände der Sammlung ist Baden-Baden.

Nach Abschluß der als Serie D bezeichneten Bände, die den Zeitraum von 1937 bis 1945 behandeln, sollen die Serien A, B und C (insgesamt etwa 20 Bände), die eine Darstellung der deutschen Außenpolitik bis auf das Jahr 1867 zurückgehend enthalten, herauskommen. Einer rasch aufeinander folgenden Publikation stünde an sich nichts entgegen, doch werden voraussichtlich nicht mehr als 3 Bände jährlich veröffentlicht werden.

Das historische Gemeinschaftswerk der Alliierten soll nach dem Wortlaut des zugrundeliegenden Abkommens «eine vollständige Darstellung der deutschen Außenpolitik vor und während des zweiten Weltkrieges bilden» und «auf der Grundlage der höchsten wissenschaftlichen Objektivität einen in allen Teilen vollständigen und genauen Bericht ergeben». – Wenn diese Voraussetzungen tatsächlich erfüllt sind, werden diese Bände eine willkommene und wertvolle Bereicherung in der Bibliothek jedes geschichtlich Interessierten darstellen. RH

Theory of the interior Ballistics of Guns. By J. Corner. John Wiley & Sons, Inc. New York 1950.

Die bekannten Lehrbücher über innere Ballistik von Cranz und Sugot stammen aus den Jahren 1926 und 1928 und orientieren über den damaligen Stand der inneren Ballistik. Das Geschütz wurde als einfache Wärmekraftmaschine betrachtet und damit ließ sich das klassische Problem, bei gegebenen Geschütz- und Geschoßdaten und gegebener Ladung die Mündungsgeschwindigkeit sowie den maximalen Gasdruck zu berechnen, lösen. Seither wurden wesentlich neue Meßmethoden entwickelt, welche die Kompliziertheit der Vorgänge im Geschützrohr aufdeckten und die ursprünglichen Ideen auf den Stand empirischer Approximationen zurückführten. Neuerdings wird versucht, die Gasdynamik auf gewisse Probleme der inneren Ballistik anzuwenden; vorläufig sind aber die Aussichten für die Anwendbarkeit der theoretischen Untersuchungen auf die Praxis noch sehr gering.

Es ist sehr zu begrüßen, daß Dr. Corner, Research Scientist, British Ministry of Supply, ein neues Lehrbuch über die Theorie der inneren Ballistik der Geschütze herausgegeben hat. Das vorliegende Buch stellt das nicht immer leicht zu überblickende Gebiet in zusammenhängender Form dar und vereinigt in glücklicher Weise das Beste der klassischen mit den neuen für die innere Ballistik maßgebenden Methoden, wobei das Wesentlichste veranschaulicht und im Detail diskutiert wird.

Das erste Kapitel enthält einen Überblick über die Probleme der inneren Ballistik, im zweiten werden die Treibmittel, deren Verbrennung und die Formfunktion behandelt, im dritten Kapitel die Thermochemie der Treibmittel. Im vierten Kapitel sind die einfachen innerballistischen Methoden erläutert und an Beispielen gezeigt, was von diesen Methoden erwartet werden darf, während den eingehenderen Methoden, die mit den Namen Charbonnier und Sugot verknüpft sind, das fünfte Kapitel gewidmet ist. Die Theorie der optimalen ballistischen Daten von Geschütz und Ladung ist im sechsten Kapitel zusammengestellt. Die innere Ballistik der neuen Geschütztypen, des rückstoßfreien Geschützes, der Hoch- und Niederdruckkanone und des konischen Laufes ist in den Kapiteln sieben und acht enthalten. Das neunte Kapitel ist dem hydrodynamischen Problem, das zehnte dem Wärmeübergang im Geschützrohr gewidmet.

Die absolut souveräne Beherrschung des Stoffes zieht sich wie ein roter Faden durch das ganze vorzügliche Buch. Es wird von jedem, der sich mit innerer Ballistik beschäftigt, mit größtem Gewinn studiert und muß bestens empfohlen werden.

Major W. Stutz

Neue Karten. Geographischer Verlag Kümmerly und Frey, Bern.

In guter Ausstattung und gutem Druck sind folgende neue Autokarten herausgekommen: Deutschland und angrenzende Länder (1:1 000 000), Holland-Belgien (1:500 000) und Europa (1:2 500 000). Sodann erschien im Maßstab von 1:50 000 eine ausgezeichnete Karte Oberengadin-Bernina mit Eintragung der Wanderwege.

Als Band 7 der Schweizer Wanderbücher liegt die Bearbeitung des Gebietes des Kantons St. Gallen vor, wobei Routenbeschreibungen von 40 Wanderwegen mit Profilen, Routenskizzen und Bildern wiederum mit einem herrlichen Teil unseres Landes vertraut machen.

Berichtigung

Im Artikel «Motorisierungsprobleme der Infanterie» des Aprilheftes muß es in Zeile 4 des zweitletzten Alineas der Seite 246 «geländemäßig» heißen statt «geländegängig».

Adresse für Abonnements- und Inseratbestellungen: Huber & Co. AG, Frauenfeld
Abteilung Zeitschriften, Telephon (054) 7 19 01, Postcheckkonto VIII c 10

Bezugspreise: Jahresabonnement Fr. 10.—, Einzelnummer Fr. 1.10

Ausland (unter frankiertem Streifband) bitte anfragen

Insertionspreise: 1/1 Seite Fr. 120.—, 1/2 Seite Fr. 65.—, 1/4 Seite Fr. 35.—, 1/8 Seite Fr. 20.—.

Bei Wiederholungen Spezialrabatt nach Tarif.